

Benjamin Sprick

Die digitale Symbiose

Über immersive Bild- und Klangregime

Aktionstag ›Nähe und Distanz‹

Hochschule für Musik und Theater Hamburg (HfMT), 5. 5. 2022



Symbiose (von altgriechisch σύν [sýn],
deutsch ›zusammen‹ sowie altgriechisch βίος [bíos],
deutsch ›Leben‹)

symbíōsis (griech. συμβίωσις)

»das Zusammenleben, partnerschaftliches Leben,
gesellschaftliche Verbindung, Verkehr, Umgang«

symbiún (griech. συμβιοῦν)

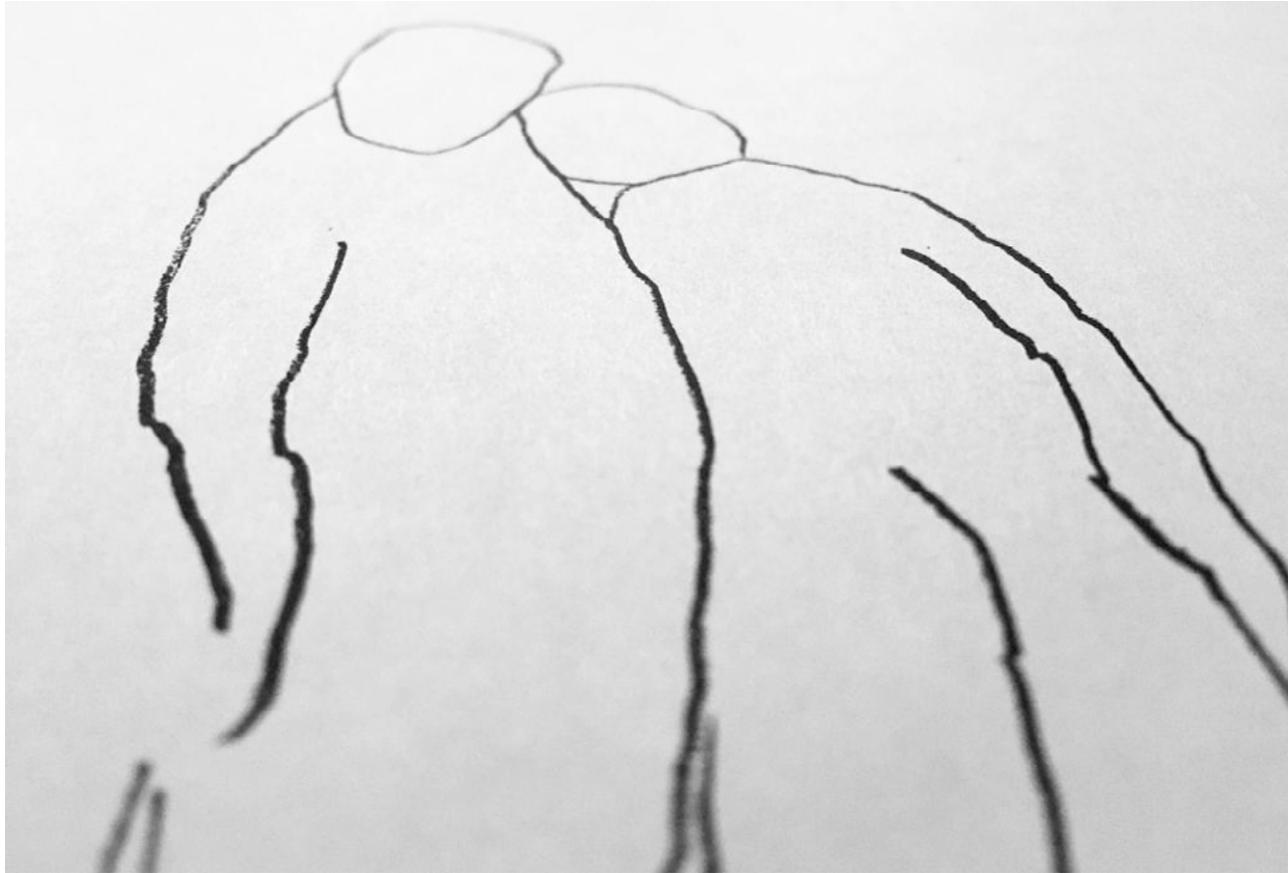
»mit jmdm. leben, zusammenleben«

1. Biologische Symbiose



Einsiedlerkrebs-Seeanemonen-Gefüge

2. Psychologische Symbiose



Umschlungenes Paar

»Im psychologischen Sinn bedeutet Symbiose die Vereinigung eines individuellen Selbst mit einem anderen Selbst (oder mit irgendeiner anderen Macht außerhalb des eigenen Selbst) und zwar auf solche Weise, dass jeder dabei die Integrität seines Selbst verliert und beide in eine völlige Abhängigkeit voneinander geraten.«

Erich Fromm, *Die Furcht vor der Freiheit* [1941],
in: Erich-Fromm-Gesamtausgabe (GA) Band I, S. 310

3. Digitale Symbiose



Eintauchen in die »virtuelle Realität«

I. Immersion

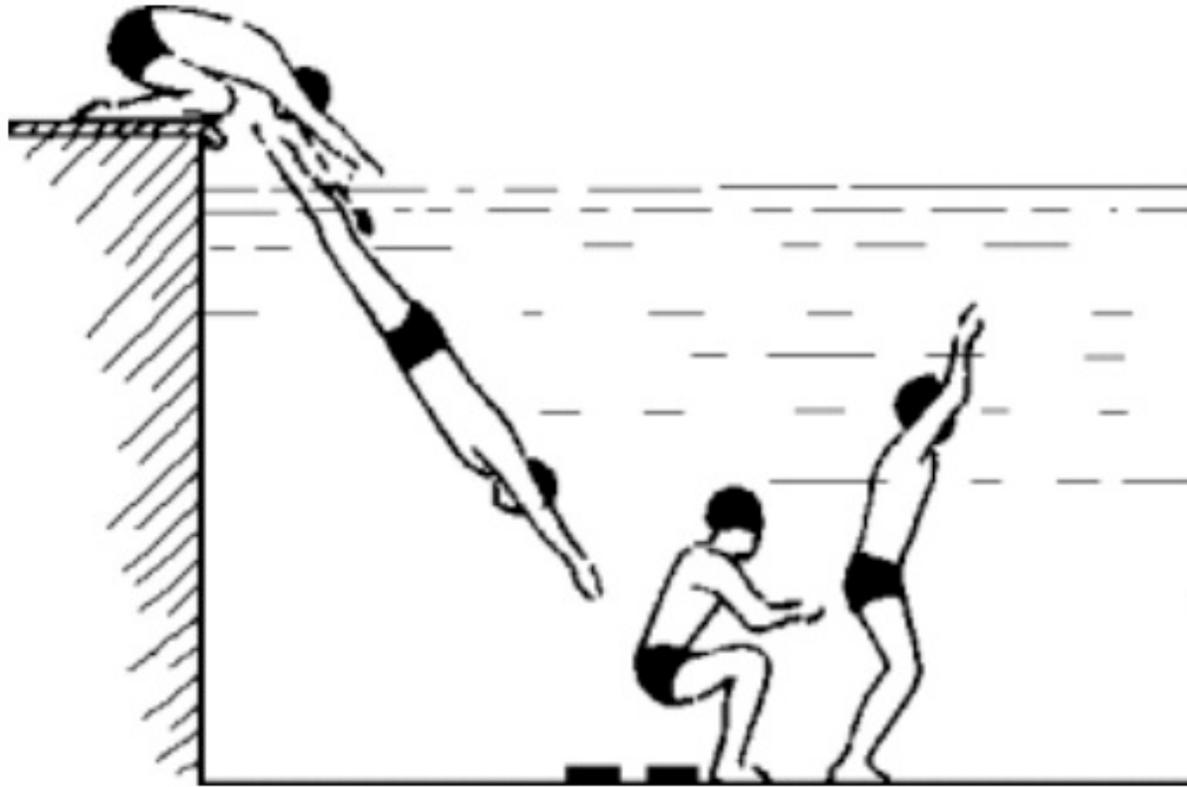
Immersion, zu *immersio* lat.

»Eintauchen, Untertauchen, Versenken«

Etymologisch von der Partizipform *immersum* von *immergere* hergeleitet, beschreibt zugleich den (aktivistischen) Prozess des ›Eintauchens‹ sowie den (passivistischen) Zustand des ›Eingetauchtseins‹ eines Gegenstands in ein umgebendes Medium.

In einem breiten Spektrum gesellschaftlicher Bereiche ist eine Bereitschaft, mitunter sogar eine Sehnsucht von Subjekten erkennbar, sich außeralltäglichen, grenzüberschreitenden und zum Teil vereinnahmenden Erfahrungen hinzugeben – die oftmals im Zusammenhang kapitalistischer Konsum- und Verwertungslogik im Sinne einer »*experience economy*« (Pine/Gilmore) stehen.

Rainer Mühlhoff / Bettina Schütz (2019), »Die Macht der Immersion. Eine affekttheoretische Perspektive«, in: *Navigationen. Zeitschrift für Medien- und Kulturwissenschaften*, S. 17–34.



Eintauchen, Eingetaucht-Sein

Demgegenüber gibt es noch eine zweite Bedeutungsdimension des Immersionbegriffs, die sich von dem englischen Verb *to immerse* ableitet: *to immerse* ist über das lateinische Herkunftsverbs ›*immergere*‹ mit *to merge* verbunden, das sich ins Deutsche mit ›zusammenfügen‹, ›verbinden‹, ›verschmelzen‹ und ›ineinander übergehen‹ übersetzen lässt. Damit wird über die Bedeutung des Eintauchens von etwas in etwas hinaus zugleich ein Aspekt der Verschmelzung und wechselseitigen Transformation beider Komponenten – gleichsam zu einem Dritten – angesprochen.

Rainer Mühlhoff / Bettina Schütz (2019), »Die Macht der Immersion. Eine affekttheoretische Perspektive«, in: *Navigationen. Zeitschrift für Medien- und Kulturwissenschaften*, S. 17–34.

II. Beispiele

1. Beispiel



Immersiv-virtuelles Setup

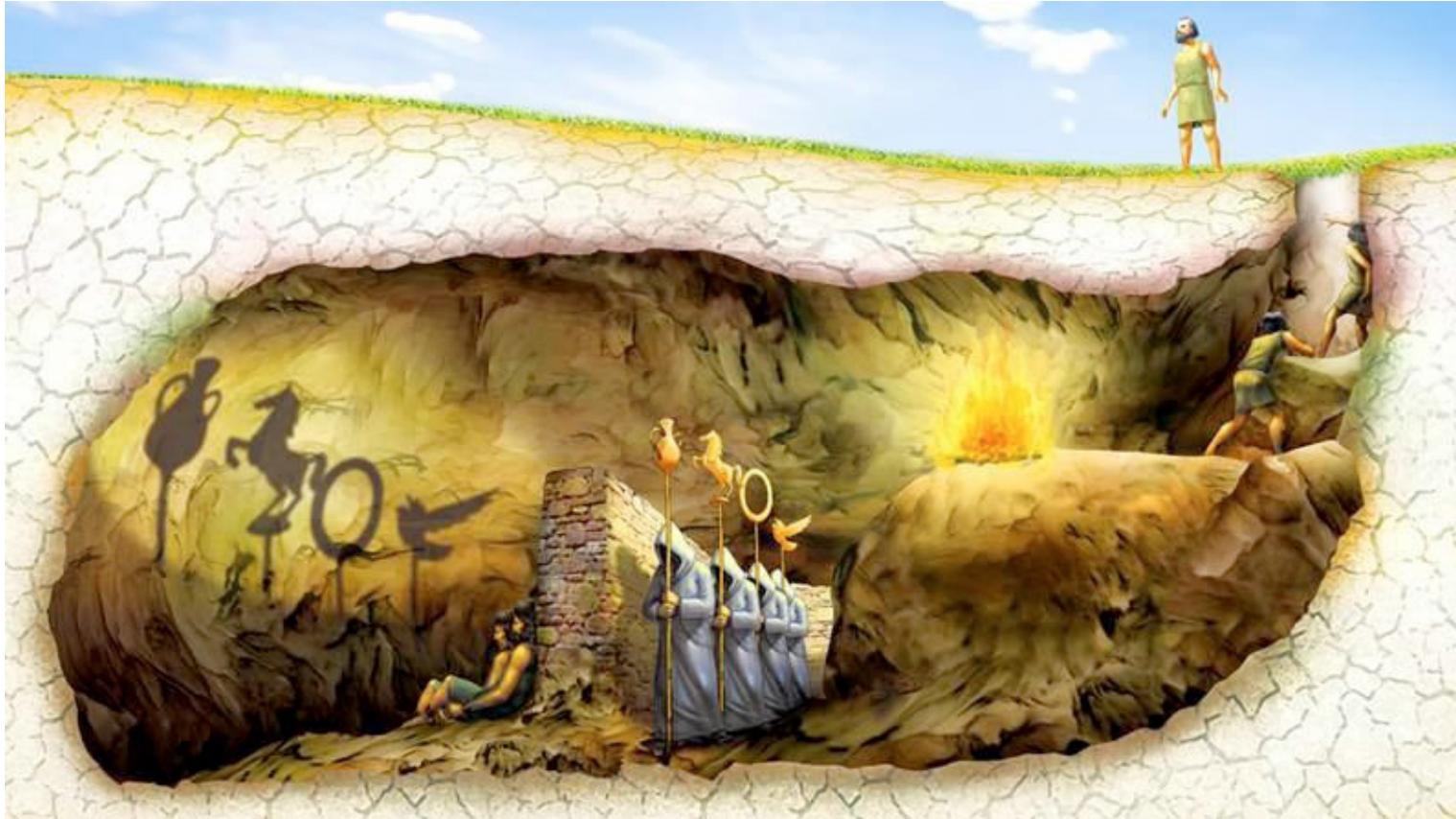
[Video Immersiv-virtuelles Setup]

2. Beispiel



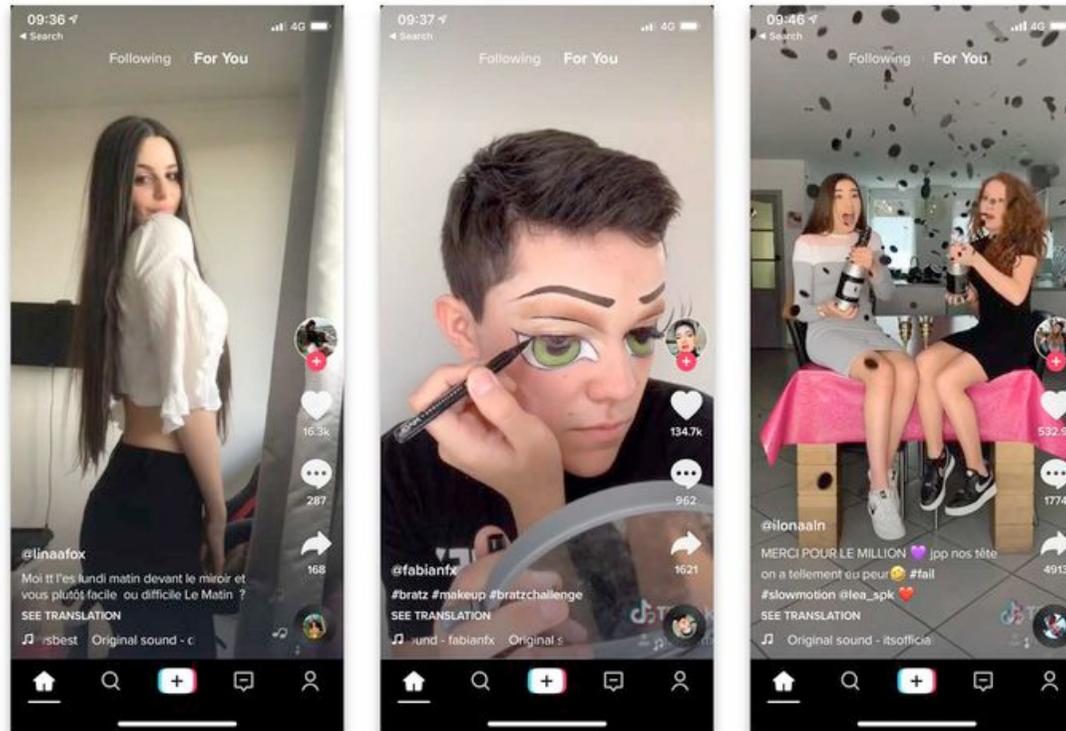
Postplatonische Sinneserfahrung

[Video Postplatonische Sinneserfahrung]



Platons Höhlengleichnis

3. Beispiel



Tik-Tok-Feed

[Video Tik-Tok-Feed]

- ☞ Die menschliche Perzeption wird digital bewirtschaftet:
Die perzeptuell-ästhetische Konsumarbeit der Nutzer*innen eröffnet die Reichweiten der Algorithmen kontinuierlich zu optimieren.

III. Modulation

»Man braucht keine Science Fiction, um sich einen Kontrollmechanismus vorzustellen, der in jedem Moment die Position eines Elements in einem offenen Milieu angibt: Tier in einem Reservat, Mensch in einem Unternehmen (elektronisches Halsband). Félix Guattari malte sich eine Stadt aus, in der jeder seine Wohnung, seine Straße, sein Viertel dank seiner elektronischen [...] Karte verlassen kann, durch die diese oder jene Schranke geöffnet wird; aber die Karte könnte auch an einem bestimmten Tag oder für bestimmte Stunden ungültig sein; was zählt, ist nicht die Barriere, sondern der Computer, der die – erlaubte oder unerlaubte – Position jedes Einzelnen erfasst und eine universelle Modulation durchführt.«

Gilles Deleuze, »Post-scriptum sur les sociétés de contrôle«, in: *L'autre journal*, no. 1, Mai 1990 [Übersetzung: B. Sprick].

Schlußfolgerung

Die digitale Symbiose kann mit Deleuze als Symptom einer sich ausweitenden Kontrollmacht begriffen werden, die sich als strategische Bewirtschaftung menschlicher Perzeption vollzieht.

Strategien ästhetischer Unterbrechung?

- Abschalten (Entnetzung)
- Analogisieren: (Semiotische Ökologie)
- Ausnutzen: (Zum-Parasit-Werden)

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Dr. Benjamin Sprick

Hochschule für Musik und Theater Hamburg (HfMT)

mail@benjaminsprick.de

www.benjaminsprick.de

Aktionstag ›Nähe und Distanz‹

Hochschule für Musik und Theater Hamburg (HfMT), 5. 5. 2022